

# PROSPERITA

Stiftung für die berufliche Vorsorge

## Jahresbericht 2005

Geschäftsstelle  
Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG  
Dornacherstr. 230, 4018 Basel, Tel. 061 337 17 33

gegründet 11. November 1999

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bericht des Stiftungsrates	1
Bericht der Vermögensverwaltung	3
Bericht der Geschäftsstelle	5
Bilanz	7
Betriebsrechnung	8
Anhang zur Jahresrechnung	10
1. Grundlagen und Organisation	10
2. Aktive Mitglieder und Rentner	12
3. Art der Umsetzung des Zwecks	12
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	13
5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	13
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	15
7. Erläuterung zu Positionen der Bilanz / Betriebsrechnung	18
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	21
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	21
<b>Beilage 1</b>	
Bericht der Kontrollstelle	23



# Berichterstattung 2005

## Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates

Es freut mich, Ihnen über das erfolgreichste Geschäftsjahr der Prosperita seit Bestehen berichten zu dürfen.

Nach der Gründung im Jahre 1999 waren wir voller Zuversicht. Doch dann ereignete sich im letzten Quartal des Jahres 2000 in den USA der Einbruch an der Technologie-Börse mit starken Auswirkungen auf die weltweiten Finanzmärkte. Diese Situation hat uns in der Gründungsphase als damalige Stiftungsräte beschäftigt. Umso mehr waren und sind wir Ihnen dankbar, vor allem den Versicherten der ersten Stunde, dass Sie uns damals das Vertrauen gegeben haben. Die Projektionen unserer Geschäftsstelle, der Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG gingen bei ihren Entwicklungs-Szenarien von einer langjährigen Anpassungs-Phase aus und für uns stellte sich die Frage, ob wir in Anbetracht dieser Situation an der ursprünglichen Anlagestrategie mit einem Aktienanteil von rund 40% festhalten oder diesen reduzieren sollten. Nach intensiven Gesprächen, unter Beizug von Anlageberatern, entschieden wir uns für den Status quo und betrauten gleichzeitig die CS Asset-Management neu mit der Verwaltung unserer Vermögenswerte. Das Resultat ist Ihnen bekannt. Die Credit Suisse erzielte im abgelaufenen Jahr, bei Verwaltungsgebühren von rund 0,35%, eine Netto-Rendite von 16,6%. Damit konnte der Deckungsgrad der Prosperita markant auf 112.1% gegenüber 97.5% per Ende 2004 gesteigert und gleichzeitig eine Wert-schwankungs-Reserve von CHF 4.25 Mio gebildet werden. Diese dient dem allfälligen Ausgleich zukünftiger Kurschwankungen auf dem Anlage-Portefeuille. Weiter erhielt die Prosperita für die Periode 2002-2004 als Zusatzüberschuss aus der Rückversicherung mit der Zürich Versicherungsgesellschaft zu Gunsten der angeschlossenen Vorsorgewerke CHF 418'423.--. Dieser Betrag wurde deren Risiko- und Verwaltungskosten-Reservekonten gutgeschrieben.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr an vier Sitzungen die Entwicklung der Prosperita laufend verfolgt. Neben den Stiftungsräten nahmen auch der Pensionskassen-Experte, die Geschäftsstelle und der Marketing-Verantwortliche an den Sitzungen teil. Unsere Hauptaufgabe sahen wir neben der Beseitigung der Unterdeckung und einer Steigerung der Effizienz im operativen Bereich, in der Ergänzung des Stiftungsrates durch die Wahl von 5 Arbeitnehmer-Vertretern. Diese erfolgte in der zweiten Jahreshälfte mit Amtsantritt ab dem Geschäftsjahr 2006. In einer im Monat November abgehaltenen Retraite diskutierten wir u.a. eine zukünftige, mögliche Erweiterung der Prosperita-Produkte-Palette und ein Zusammengehen mit anderen institutionellen Investoren, um in Zukunft als christliche Sammelstiftung an Generalversammlungen mit unseren Stimmen hörbarer auftreten zu können.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt uns die harmonische Integration der Arbeitnehmer-Vertreter in das bestehende Stiftungsrats-Team sehr am Herzen. Auch der Aus- und Weiterbildung aller Organe werden wir unsere volle Aufmerksamkeit schenken, um dem Wohl unserer Versicherten noch besser dienen zu können.

Können wir für das abgelaufene Geschäftsjahr mit Freude und Genugung berichten, möchten wir nicht unterlassen, Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Danken möchte ich aber auch der Berag und ihren Mitarbeitern für den vorbildlichen Einsatz für unser Werk und meinen Stiftungsrats-Kollegen für ihr Engagement. Gottes Segen möge die Prosperita auch in Zukunft begleiten.

Das Geschäftsjahr 2006 hat sich bis heute erfreulich entwickelt. Per Ende April ist die Anzahl der angeschlossenen Vorsorgewerke auf 162 mit 1'529 Versicherten angestiegen. Die entsprechenden Zahlen per Ende Dezember 2005 betragen 121 resp. 1'350. Die Vermögensanlagen beliefen sich nach den ersten vier Geschäftsmonaten auf rund CHF 75 Mio gegenüber CHF 50.7 Mio per Ende Dezember 2005 und als Brutto-Rendite erzielte die CS Asset Management per 30.April 2006 3.12%.

Robert Roth

# Bericht der Vermögensverwaltung

## Rückblick: Die Finanzmärkte 2005

Aktienmärkte erzielten auch 2005 überdurchschnittliche Renditen. Stützend für die Weltbörsen war die globale Weltwirtschaft, welche im vergangenen Jahr robust und breit abgestützt wuchs. Auch die Unternehmensgewinne fielen über den Analysten-Erwartungen aus und wurden kontinuierlich nach oben revidiert. Die Margen blieben trotz höheren Öl- und Rohstoffpreisen solid, was auf die steigende Nachfrage sowie auf einen Anstieg der Produktivität - dank Restrukturierungen in den letzten fünf Jahren - zurückzuführen war. Auch der boomende Ölpreis, welcher zeitweise dank starken Wirtschaftsdaten und geopolitischen Unsicherheiten im Mittleren Osten über \$/Barrel 70 kletterte, vermochte die positive Stimmung an den Finanzmärkten nicht zu dämpfen. Schwellenländer gehörten dank überdurchschnittlichen Wachstumszahlen sowie zunehmendem Interesse internationaler Investoren zu den Outperformern im regionalen Vergleich. Japan erlebte im zweiten Halbjahr ein regelrechtes Erwachen. Katalysator war eindeutig die von Premierminister Koizumi gewonnenen Wahlen um die Privatisierung der Post, welche die Restrukturierung des Binnenmarktes beflügeln sollte. Endlich schien auch die Konsumentenstimmung in Europa zu drehen. Dazu kam, dass die Euro-Schwäche, sowie die grössere Exponierung des alten Kontinents zur globalen Wirtschaft, sich positiv auf die hiesigen Aktienmärkte auswirkten. Rotlicht der Finanzmärkte war einmal mehr der US-Aktienmarkt. Neben den massiven Zinserhöhungen der Federal Reserve und die Aufwertung des US-Dollars stufte eine Mehrheit der Investoren den US-Markt weiterhin als überbewertet ein.

Bondmärkte erlebten im vergangenen Jahr eine regelrechte Achterbahnfahrt. Etwas enttäuschende Wachstumszahlen im zweiten Quartal sowie Spekulationen, steigende Rohstoffpreise könnten einen dämpfenden Einfluss auf die Weltwirtschaft ausüben, stützten den schon überbewerteten Obligationenmarkt. Die Kehrtwende kam jedoch im zweiten Halbjahr. Eine restriktivere Haltung der Zentralbanken - neben der Federal Reserve machte auch die Europäische Zentralbank mit dem Zinserhöhungstrend mit - weiterhin steigende Rohstoffpreise und robuste Wirtschaftsdaten führten zu der lang erwarteten Korrektur auf den Bondmärkten.

Zwar trieben die US-Konsumenten das amerikanische Leistungsbilanzdefizit auch letztes Jahr in die Höhe, doch nach einer vierjährigen Abschwächung korrigierte der US-Dollar gegenüber den anderen Hauptwährungen. Grund dafür war eindeutig der zunehmende Zinsunterschied am kurzen Ende zwischen den USA und Europa. Der Euro blieb gegenüber dem Schweizer Franken im Jahresverlauf kaum verändert und pendelte in engen Bandbreiten zwischen CHF/EUR 1.54 und 1.56.

## Ein Blick in die Zukunft

Im 2006 erscheinen uns Aktien nach wie vor als die attraktivste Anlageklasse. Neben dem positiven Einfluss des makroökonomischen Umfeldes spricht vor allem die Bewertung, auch nach den jüngsten Kursanstiegen, immer noch für Aktien. Dies mag auf den ersten Blick erstaunen, doch der blosse Blick auf die hohen Kursgewinne als Massstab für die Bewertung führt in die Irre. Denn noch vielmehr als die Aktienkurse sind in den letzten Jahren die Unternehmensgewinne angestiegen. Damit sind Aktien in den letzten Jahren nicht teurer, sondern günstiger geworden. Dies unterscheidet die aktuelle Kursbewegung deutlich von der Hausse Ende der 90er Jahre, welche vor allem durch eine laufende Höherbewertung der Aktien genährt wurde.

Wir gehen bei unserer positiven Einschätzung für das nächste Jahr auch keineswegs von einer Fortsetzung der fulminanten Gewinnentwicklung bei den Unternehmen aus. Doch bereits eine leichte Verbesserung der Unternehmensgewinne dürfte aufgrund der heute vorsichtigen Bewertung zu einem guten Abschneiden der Aktien führen. Das wird vor allem dann der Fall sein, wenn die Anlagealternativen beschränkt sind, wie wir dies für 2006 erwarten.

Mit Obligationen wird 2006 kaum mehr eine grosse Rendite erzielt werden können. Wir gehen davon aus, dass 2005 mit dem Erreichen neuer Renditetiefststände wohl der Zyklus des grossen Zinsrückganges an den Kapitalmärkten abgeschlossen wurde. Damit dürften grössere Kapitalgewinne an den Bondmärkten vorerst der Vergangenheit angehören und mit Obligationen höchstens der Coupons zu verdienen sein. Doch aufgrund der erwähnten limitierten Inflationsrisiken gehen wir auch nicht von einem massiven Renditeanstieg bei den langen Bonds aus. Somit wird man weiterhin mit relativ tiefen Erträgen vorlieb nehmen müssen. Obligationen werden so über die nächsten Jahre zu einer ziemlich langweiligen Anlageklasse.

Nur vorübergehend dürfte die Langeweile dafür am Devisenmarkt anhalten. Der US-Dollar steht weiterhin im Spannungsfeld unterschiedlicher Einflüsse. Die amerikanische Leistungsbilanz ist nach wie vor tief rot und es bestehen nur geringe Anzeichen einer Verbesserung. Auf der anderen Seite führen die deutlich höheren Zinsen vor allem am kurzen Ende zu einem massiven Geldzufluss ausländischer Investoren in US-Papiere. Zur Zeit scheinen sich diese Einflüsse ungefähr die Waage zu halten und der Dollar bewegt sich gegenüber den europäischen Währungen in einer Konsolidierungsphase. Erfahrungsgemäss führen jedoch Zahlungsbilanzungleichgewichte zu einer volatilen Währungsentwicklung, weshalb auch beim Dollar die Seitwärtsbewegung nur von kurzer Dauer sein dürfte. Solange sich jedoch noch kein neuer Trend abzeichnet, halten wir an unserer vorsichtigen Positionierung in der Währungsallokation fest.

Credit Suisse Asset Management

## Bericht der Geschäftsstelle

Das Jahr 2005 ist gekennzeichnet durch kräftiges Wachstum sämtlicher Bereiche der Stiftung. Folgende Schlüsselgrössen verdeutlichen die Entwicklung:

– Anzahl angeschlossene Vorsorgewerke:	121	(Vorjahr: 59)
– Anzahl Aktive Versicherte:	1'350	(Vorjahr: 572)
– Anzahl Rentenbezüge:	23	(Vorjahr: 11)
– Bilanzsumme:	CHF 52.3 Mio.	(Vorjahr: CHF 25.3 Mio.)

Das Wachstum der Stiftung zeigt, dass die angebotenen Versicherungsprodukte den Bedürfnissen des Marktes gut entsprechen.

Die Kapitalanlagen weisen im Berichtsjahr eine hervorragende Performance von 16.6 % auf - das Weiterführen der bisherigen Anlagestrategie hat sich als richtig erwiesen. Gleichwohl wurde bei Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen, eine Asset-Liability-Analyse zur Ueberprüfung der Situation in Auftrag gegeben. Diese hat gezeigt, dass die strategische Ausrichtung mit 2 % Liquidität, 46 % Obligationen, 44 % Aktien, 6 % Immobilien und 2 % alternativen Anlagen grundsätzlich beibehalten werden und nur im Bereich der taktischen Bandbreiten leicht angepasst werden soll.

Dank der Anlageerträge konnte die Unterdeckung der Stiftung überwunden und mit dem Aufbau von Wertschwankungsreserven begonnen werden. Mit einem Deckungsgrad von 112.1 % befindet sich die Stiftung wieder in Volldeckung. Ein versicherungstechnisches Gutachten ist daher nicht erforderlich.

Im 2005 wurde ein Drittel des Risikoüberschusses als Sanierungsmassnahme zurückbehalten. Nach Wiedererreichen der Volldeckung entfällt diese Massnahme per 31.12.2005, sodass im 2006 wieder die vollen Risikoüberschüsse an die angeschlossenen Vorsorgewerke weitergegeben werden können.

Nach Ablauf der ersten Dreijahresperiode des Rückversicherungspools ist im 2005 ein Zusatzüberschuss des Rückversicherers in Höhe von CHF 418'423.— zur Auszahlung gelangt. Diese Mittel wurden vollumfänglich an die angeschlossenen Vorsorgewerke weitergegeben und anteilmässig deren Risiko- und Kostenreservekonten gutgeschrieben.

Folgende Zinssätze gelangten 2005 zur Anwendung:

- BVG-Zinssatz: 2.5 % (BVG-Schattenrechnung)  
Dieser Zinssatz gilt auch für die Berechnung der Austrittsleistung gemäss Artikel 17 FZG während des Jahres 2005 (AN-Sparbeitrags- und Einmaleinlagenkonti)
- Der Zinssatz für den Abschluss der Altersguthabenkonti per 31.12.2005 (AN- und AG-Sparbeitrags- sowie Einmaleinlagenkonti) beträgt ebenfalls 2.5 %

Für 2006 wurde der BVG-Zinssatz vom Bundesrat unverändert auf 2.5 % belassen. Die Prosperita Sammelstiftung folgt dieser Vorgabe nur teilweise und wendet für 2006 folgende Zinssätze an:

- BVG-Zinssatz: 2.5 % (BVG-Schattenrechnung)  
Dieser Zinssatz gilt auch für die Berechnung der Austrittsleistung gemäss Artikel 17 FZG während des Jahres 2006 (AN-Sparbeitrags- und Einmaleinlagenkonti).
- Der Zinssatz für den Abschluss der Altersguthabenkonti per 31.12.2006 (AN- und AG-Sparbeitrags- sowie Einmaleinlagenkonti) beträgt 3.0 % p.a.
- Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreservekonti: 2.25 % p.a.



Im Berichtsjahr sind Stiftungsratswahlen durchgeführt und der Stiftungsrat um fünf Mitglieder erweitert worden. Er besteht neu aus je fünf Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern und entspricht mit seiner paritätischen Zusammensetzung den gesetzlichen Vorgaben.

Am 16. Mai 2006 hat die Kontrollstelle ihre Prüfungsarbeiten abgeschlossen. Sie bestätigt im Kontrollstellenbericht (Beilage 1), dass die vorliegende Jahresrechnung für das Jahr 2005 die Vermögens- und Ertragslage der Stiftung korrekt wiedergibt. Aufgrund ihrer umfassenden und sorgfältig durchgeführten Prüfungen empfiehlt sie dem Stiftungsrat, die vorliegende Jahresrechnung vorbehaltlos zu genehmigen.

Die Geschäftsführung dankt den angeschlossenen Betrieben und ihren Vorsorgewerken für das geschenkte Vertrauen und freut sich, auch in Zukunft für diese tätig sein zu können.

Beratungsgesellschaft  
für die zweite Säule AG

<b>BILANZ</b>	Index Anhang	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
		CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>50'669'773.50</b>	<b>24'731'064.20</b>
Banken	7.1	3'046'406.50	2'346'419.25
Obligationen		18'549'296.00	9'864'751.00
Aktien		23'500'802.00	9'981'772.00
Immobilienfonds		3'054'115.00	1'237'475.00
Alternative Anlagen		1'133'087.00	227'511.00
Darlehen (Arbeitgeberfirma)	6.4.3	900'000.00	900'000.00
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen	6.4.1	97'397.30	75'016.20
Einzeldepot		0.00	27'804.00
Übrige Debitoren	7.2	97'677.00	70'315.75
Versicherungen		290'992.70	0.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7.3</b>	<b>737'698.00</b>	<b>554'997.65</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>51'407'471.50</b>	<b>25'286'061.85</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>1'789'573.95</b>	<b>1'850'626.00</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten		1'476'627.05	1'576'606.30
Versicherungen		93'302.40	179'476.75
Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen	6.4.1	219'644.50	94'542.95
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>7.4</b>	<b>309'802.55</b>	<b>205'816.25</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>6.4.2</b>	<b>165'445.40</b>	<b>165'445.40</b>
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		165'445.40	165'445.40
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>43'826'396.59</b>	<b>23'655'943.80</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	42'137'496.09	22'756'414.80
Vorsorgekapital Altersrentner	5.4	1'051'750.00	145'836.60
Vorsorgekapital Invalidenrentner	5.4	637'150.50	404'379.20
Rückstellung Austritte FZG Art. 17		0.00	349'313.20
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>6.2</b>	<b>4'253'725.46</b>	<b>0.00</b>
<b>Freies Stiftungskapital der Vorsorgewerke</b>		<b>1'062'527.55</b>	<b>228'687.75</b>
Stand zu Beginn der Periode		228'687.75	233'884.35
Abnahme / Zunahme freies Stiftungskapital Vorsorgewerke		26'772.40	-5'196.60
Sondermassnahmen		405'491.30	239'836.20
Risiko- und Verwaltungskostenreserven	7.5	401'576.10	124'798.50
<b>Freie Mittel</b>		<b>0.00</b>	<b>-1'185'092.05</b>
Stand zu Beginn der Periode		-1'185'092.05	-1'183'258.70
Umbewertung Swiss GAAP FER 26		0.00	-137'642.05
Zunahme freie Mittel		1'185'092.05	135'808.70
Ertragsüberschuss		0.00	0.00
<b>Total Passiven</b>		<b>51'407'471.50</b>	<b>25'286'061.85</b>

<b>BETRIEBSRECHNUNG</b>	<b>2005</b>	<b>2004</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>5'716'748.25</b>	<b>3'194'229.80</b>
Beiträge Arbeitnehmer	2'487'175.40	1'355'144.15
Beiträge Arbeitgeber	2'658'185.50	1'521'826.50
Beiträge von Dritten	13'858.70	0.00
Sanierungsbeiträge	0.00	96'001.75
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	334'847.20	208'900.00
Einlagen in die freien Mittel bei Übernahme von Anschlüssen	207'249.50	5'135.40
Einlagen Arbeitgeber-Beitragsres. bei Übernahme von Anschlüssen	0.00	884.30
Zuschüsse Sicherheitsfonds	15'431.95	6'337.70
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>20'335'984.09</b>	<b>6'719'799.50</b>
Freizügigkeitseinlagen	19'979'712.39	6'719'799.50
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	128'386.25	0.00
Einmaleinlagen Vorsorgekapital Invalidenrentner	227'885.45	0.00
<b><i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i></b>	<b><i>26'052'732.34</i></b>	<b><i>9'914'029.30</i></b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-139'931.40</b>	<b>-65'148.00</b>
Altersrenten	-38'672.00	-12'720.00
Hinterlassenenrenten	-1'710.00	-1'944.00
Invalidenrenten	-83'153.00	-50'484.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-16'396.40	0.00
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-4'919'312.30</b>	<b>-3'710'029.05</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4'607'387.50	-3'453'538.00
Vorbezüge WEF/Scheidung	-311'924.80	-256'491.05
<b><i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i></b>	<b><i>-5'059'243.70</i></b>	<b><i>-3'775'177.05</i></b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>-20'635'102.19</b>	<b>-6'061'349.45</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-18'439'544.44	-5'091'655.05
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Altersrentner	-911'512.45	9'518.60
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Invalide	-216'627.35	-117'046.60
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	349'313.20	-377'916.65
Auflösung/Bildung Freies Stiftungskapital der Vorsorgewerke	-467'221.80	-5'135.40
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	0.00	-884.30
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive	-934'552.90	-471'441.60
Verzinsung des Vorsorgekapitals Invalide	-14'956.45	-6'788.45
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>640'668.65</b>	<b>637'571.20</b>
Versicherungsleistungen	128'445.80	65'608.60
Überschussanteile aus Versicherungen	512'222.85	571'962.60
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-1'436'833.25</b>	<b>-832'240.60</b>
Versicherungsprämien	-1'407'810.50	-814'956.35
Beiträge an Sicherheitsfonds	-29'022.75	-17'284.25
<b><i>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</i></b>	<b><i>-437'778.15</i></b>	<b><i>-117'166.60</i></b>

<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>6'344'341.06</b>	<b>509'318.80</b>
Banken	7.6	26'552.31	-25'998.45
Obligationen	7.7	657'230.40	533'970.95
Aktien	7.8	5'271'667.05	-108'762.30
Immobilienfonds	7.9	267'984.85	242'843.50
Alternative Anlagen	7.10	211'003.80	-82'709.10
Darlehen		29'250.00	27'000.00
Zins Guthaben Ausgetretene		-30'627.65	-10'928.40
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserve		0.00	0.00
Zins Arbeitgeber-Kontokorrent		10'018.40	15'328.90
Zins übriger		39'181.70	26'583.85
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-137'919.80	-108'010.15
<b>Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	7.11	<b>55'617.25</b>	<b>5.40</b>
Übrige Erträge		55'617.25	5.40
<b>Sonstiger Aufwand</b>	7.12	<b>-41'187.65</b>	<b>-36'385.60</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-482'175.00</b>	<b>-219'963.30</b>
Verwaltungsaufwand	7.13	-350'393.20	-178'787.60
Marketing- und Werbeaufwand	7.14	-131'781.80	-41'175.70
<b><i>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i></b>		<b><i>5'438'817.51</i></b>	<b><i>135'808.70</i></b>
<b>Bildung Wertschwankungsreserve</b>	6.2	-4'253'725.46	0.00
<b>Bildung freie Mittel</b>		-1'185'092.05	-135'808.70
<b><i>Ertragsüberschuss</i></b>		<b><i>0.00</i></b>	<b><i>0.00</i></b>

# ANHANG

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1. Rechtsform und Zweck

Die registrierte Stiftung "PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge" mit Sitz in Basel bezweckt die Durchführung der obligatorischen und der freiwilligen beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der der Stiftung angeschlossenen Arbeitgeber sowie deren Angehörige und Hinterlassene (Destinatäre) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Anschluss eines Arbeitgebers an die Stiftung erfolgt aufgrund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung.

### 1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamts für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Sammelstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80ff ZGB (Register Nr. C1 104), Art. 331 OR und Art. 48, Abs. 2 BVG. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

### 1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	11.11.1999
Reglement (Rahmenreglement)	07.12.1999
	Nachtrag 1 zum Reglement, gültig ab 1.1.2005
	Nachtrag 2 zum Reglement, gültig ab 1.1.2006
Anhang 1 zum Vorsorgereglement	individuell pro Vorsorgewerk
Geschäftsreglement für die betriebliche Vorsorgekommission	gültig ab 1. Januar 2000
Pflichtenheft für die Geschäftsstelle	Februar 2000
Richtlinien für die Vermögensanlagen	gültig ab 1. Januar 2002
Anlagestrategie	gültig ab 4. Mai 2004
Elemente / Grundlagen der ab 1.1.2002 bzw. 1.1.2003 ergriffenen Sanierungsmassnahmen	

## 1.4. Organe / Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat / Funktion	Robert Roth	Präsident
	Stefan Benz	Mitglied
	Joel Blunier	Mitglied
	Werner Kübler	Mitglied
	Werner Widmer	Mitglied
	Ab 1.1.2006 neu dazu	
	René Braccini	Mitglied
	Iris Neu	Mitglied
	Thomas Schüpbach	Mitglied
	Maja Surbeck	Mitglied
Albrecht Wälti	Mitglied	

Die Stiftungsräte sind bis 31.12.2006 gewählt. Danach stehen Neuwahlen an.

Zeichnungsberechtigung	alle Stiftungsräte kollektiv zu zweien
Vorsorgekommission	Gemäss Art. 8 der Stiftungsurkunde und dem Geschäftsreglement der betrieblichen Vorsorgekommission werden die Vorsorgekommissionen der einzelnen angeschlossenen Arbeitgeber von deren Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestellt.
Geschäftsführung, Rechnungswesen & versicherungstechnische Beratung	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Dornacherstrasse 230, 4018 Basel
Rückversicherung	Zürich Versicherungs-Gesellschaft Mythenquai 2, 8002 Zürich  Die Mobiliar Chemin de la Redoute 54, 1260 Nyon
Vermögensverwaltung	Crédit Suisse, Asset Management, Zürich

## 1.5. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge	Ernst Sutter, dipl. Mathematiker ETH dipl. Pensionsversicherungsexperte Lerchenstrasse 6, 4434 Hölstein
Kontrollstelle	Copartner Revision AG Dufourstrasse 11, 4052 Basel
Investment-Controlling	Complementa Investment-Controlling AG Gaiserwaldstrasse 14, 9015 St. Gallen
Aufsichtsbehörde	Bundesamt für Sozialversicherung, Bern

## 1.6. Angeschlossene Vorsorgewerke

	31.12.2005	31.12.2004
Anzahl angeschlossene Vorsorgewerke	121	59

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

### 2.1. Aktive Versicherte

	31.12.2005	31.12.2004
Total (Anzahl)	1'350	572

### 2.2. Rentenbezüger

	31.12.2005	31.12.2004
Altersrentner	7	2
Invalidenrentner	7	4
Witwen und Witwer	0	0
Waisen-/Invalidenkinderrenten	9	5
Total (Anzahl)	23	11

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 3.1. Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung bezweckt die Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen sowie die weitergehende Vorsorge gegen die wirtschaftlichen Folgen des Wegfalls des Erwerbseinkommens infolge Alter, Tod und Invalidität. Versichert sind die Arbeitnehmer der angeschlossenen Betriebe sowie deren Angehörige und Hinterbliebene.

Die Vorsorgeleistungen werden im Anhang 1 zum Vorsorgereglement individuell pro Vorsorgewerk festgelegt.

### **3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Finanzierung der reglementarischen Leistungen richtet sich nach dem Anhang 1 zum Vorsorgereglement, in welchem die firmenindividuelle Vorsorge (Leistungen und Beiträge) geregelt ist.

## **4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Zwecks Vergleichbarkeit wurden in einigen Positionen die Zahlen des Vorjahres an die Gliederung des Geschäftsjahres 2005 angepasst.

### **4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorgaben von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26.

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und -stiftungen, Obligationen): Kurswert, festverzinsliche Werte mit Marchzinsen
- Abgrenzungen und nichttechnische Rückstellungen: bestmögliche Schätzung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge
- Sollgrösse der Wertschwankungsreserve: Finanzökonomischer Ansatz auf Basis der Asset Liability Analyse der Complementa Investment-Controlling AG

## **5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad**

### **5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen**

Die Risiken Tod, Invalidität und BVG-Teuerung sind für jedes der Stiftung angeschlossene Vorsorgewerk durch Kollektivversicherungsverträge auf individueller Basis vollständig rückversichert. Das Langleberisiko trägt die Stiftung selbst, die Vermögensbildung zur Sicherstellung der Altersleistungen erfolgt in der Stiftung.



## 5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiven Versicherten

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	22'756'414.80	17'099'552.60
Sparbeiträge Arbeitnehmer	1'754'601.20	965'596.20
Sparbeiträge Arbeitgeber	1'812'139.85	1'005'834.50
EE und Einkaufssummen	334'847.20	208'900.00
Uebrige Beiträge und Einlagen	20'309.40	0.00
Freizügigkeitseinlagen	19'979'712.39	6'719'799.50
Einzahlung Scheidung	128'386.25	0.00
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-4'607'387.50	-3'453'538.00
Auszahlung Kapitalleistungen infolge Pensionierung	-16'396.40	0.00
Vorbezüge WEF/Scheidung	-311'924.80	-256'491.05
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-647'759.20	-4'680.55
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive	934'552.90	471'441.60
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>42'137'496.09</b>	<b>22'756'414.80</b>

## 5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>27'325'238.27</b>	<b>17'056'291.65</b>
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2,5 %	2,25 %

## 5.4. Entwicklung Vorsorgekapital Alters- & Invalidenrentner

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand 1.1.	550'215.80	401'148.05
Pensionierungen 2005	539'948.35	0.00
Bildung Vorsorgekapitalien	394'663.55	122'625.45
Zunahme Vorsorgekapital Altersrentner	204'072.80	26'442.30
<b>Total 31.12</b>	<b>1'688'900.50</b>	<b>550'215.80</b>
Anzahl Rentner (Details siehe Punkt 2.2)	23	11

Die Berechnung des Vorsorgekapitals für Altersrentner erfolgte per 31.12.2005 auf der Grundlage von EVK 2000 4%. Die Zunahme der Lebenserwartung sowie Schwankungen im Risikoverlauf des Rentnerbestandes sind im Vorsorgekapital bereits berücksichtigt.

## 5.5. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Total Aktiven	51'407'471.50	25'286'061.85
Verbindlichkeiten	-1'789'573.95	-1'850'626.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-309'802.55	-205'816.25
Arbeitgeberbeitragsreserve	-165'445.40	-165'445.40
Total verfügbare Mittel	<b>49'142'649.60</b>	<b>23'064'174.20</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	42'137'496.09	22'756'414.80
Vorsorgekapital Rentner	1'688'900.50	550'215.80
Rückstellung Austritte FZG Art. 17	0.00	349'313.20
Total gebundene Mittel	<b>43'826'396.59</b>	<b>23'655'943.80</b>
Deckungsgrad (gem. BVV 2 Art. 44)	112.1%	97.5%

Dank der guten Kapitalerträge und der getroffenen Sanierungsmassnahmen befindet sich die Stiftung wieder in Volldeckung. Die Risikofähigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr markant verbessert, sie bleibt jedoch solange eingeschränkt, bis die Wertschwankungsreserve maximal geäuft ist.

Die nicht mehr benötigten Sondermassnahmen sind zusammen mit den Risiko- und Verwaltungskostenreserven Teil der freien Mittel der Vorsorgewerke. Aufgrund der Änderung des Artikels 6 Abs. 2 FZV ist die Rückstellung gemäss FZG Art. 17 nicht mehr notwendig, diese wurde erfolgswirksam aufgelöst.

Die letzte versicherungstechnische Beurteilung erfolgte per 31.12.2004. Der Experte attestiert der Stiftung, dass sie ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat hat die Ziele und Grundsätze, Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festgelegt und sich vergewissert, dass die Stiftung über ein wirksames Controlling verfügt. Mit dem Anlagereglement "Richtlinien für die Vermögensanlage" sind die Funktionen und Verantwortlichkeiten für Entscheidung, Durchführung und Rechnungswesen nachvollziehbar geregelt; die Ergebnisse werden vom Stiftungsrat regelmässig überwacht.

## 6.2. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2005	31.12.2004
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	CHF 0.00	CHF 0.00
Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	4'253'725.46	0.00
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b>4'253'725.46</b>	<b>0.00</b>
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)</b>	<b>6'682'971.00</b>	<b>2'500'000.00</b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-2'429'245.54	-2'500'000.00

Die Complementa Investment-Controlling AG erachtet in ihrer Asset-Liability Analyse vom 23. Dezember 2005 eine Schwankungsreserve von 13% der Bilanzsumme als minimal notwendig.

notwendige Reserve: 13% von CHF 51'407'472 = CHF 6'682'971

## 6.3. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Portfolio Anlagekategorie	G'führung CHF	Crédit Suisse CHF	Zus.setzung 31.12.2005 CHF	Anteil effektiv %	Strategie 04.05.04 %
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	1'223'765	0	1'223'765	2.4%	---
Liquidität / Geldmarkt CHF	0	2'771'138	2'771'138	5.4%	} 0 - 20%
Liquidität / Geldmarkt FW	0	275'269	275'269	0.5%	
Aktien Schweiz	0	11'949'841	11'949'841	23.2%	15 - 30%
Aktien andere Länder	0	11'550'961	11'550'961	22.5%	15 - 25%
Obligationen Schweiz CHF	0	11'845'266	11'845'266	23.0%	} 30 - 50%
Obligationen Ausland CHF	0	4'319'460	4'319'460	8.4%	
Obligationen Ausland FW	0	2'384'570	2'384'570	4.6%	0 - 10%
Immobilien-Kollektive Anlagen	0	3'054'115	3'054'115	5.9%	0 - 10%
Alternative Anlagen	0	1'133'087	1'133'087	2.2%	0 - 5%
Darlehen	900'000	0	900'000	1.8%	0 - 5%
<b>Total Engagements</b>	<b>2'123'765</b>	<b>49'283'707</b>	<b>51'407'472</b>	<b>100.0%</b>	

<b>Gesamtbegrenzungen nach BVV2:</b>	<b>Zus.setzung</b>	<b>Anteil</b>	<b>BVV2</b>
Anlagen gemäss Artikel 55b BVV2	26'554'917.00	51.7%	70%
Anlagen gemäss Art. 55c BVV2	23'500'802.00	45.7%	50%
Anlagen gemäss Art. 55d BVV2	6'979'299.10	13.6%	30%
Anlagen gemäss Art. 55e BVV2	14'210'800.10	27.6%	30%
Anlagen in FW gemäss Artikel 54f BVV2	2'659'839.10	5.2%	20%

### 6.3.1 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV2)

Die Stiftung macht von den erweiterten Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 59 BVV2 Gebrauch und investiert auch in alternative Anlagen. Die Korrelation dieser Anlageformen mit den übrigen Assets ist gering bzw. negativ, weshalb sich die Stabilität der Strategie verbessert und die notwendigen Reserven reduziert werden können. Der Stiftungsrat hält fest, dass die gewählte Anlagestrategie mit der Risikofähigkeit der Stiftung übereinstimmt.

Die Anlagestrategie basiert auf einer Asset Liability Analyse der Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen.

Die Anlagerichtlinien gemäss BVV2 sind eingehalten.

### 6.3.2 Performance des Gesamtvermögens

	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	25'286'061.85	17'666'429.15
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	51'407'471.50	25'286'061.85
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	38'346'766.68	21'476'245.50
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6'344'341.06	509'318.80
<b>Rechnerische Performance auf dem Gesamtvermögen</b>	<b>16.5%</b>	<b>2.4%</b>
Zeitgewichtete Jahresperformance CS Asset Mgt.	<b>16.91%</b>	<b>3.0%</b>

## 6.4. Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der AG-Beitragsreserve

### 6.4.1 Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen

	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Ausstände auf Kontokorrenten	97'397.30	75'016.20
Guthaben bzw. Vorauszahlungen auf Kontokorrenten	-219'644.50	-94'542.95
Saldo Kontokorrent der Arbeitgeberfirmen	<b>-122'247.20</b>	<b>-19'526.75</b>

Die Ausstände der Arbeitgeberfirmen sind per 30.04.2006 weitgehend beglichen.

#### 6.4.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.	165'445.40	250'061.10
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	884.30
Verwendung Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	-85'500.00
Zinsaufwand (2005 = 0% / 2004 = 0%)	0.00	0.00
<b>Total Arbeitgeber-Beitragsreserven</b>	<b>165'445.40</b>	<b>165'445.40</b>

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven wurden im 2005 aufgrund der Unterdeckung der Stiftung nicht verzinst. Ab 1.1.2006 ist eine Verzinsung zu 2.25% vorgesehen.

#### 6.4.3 Darlehen (Arbeitgeberfirma)

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
	<b>900'000.00</b>	<b>900'000.00</b>

Das Ende 2003 an ein angeschlossenes Vorsorgewerk ausbezahlte Darlehen wurde im Berichtsjahr 2005 gemäss Vertrag mit 3.25% (= CHF 29'250.--) verzinst. Das Darlehen ist durch eine erstklassige Bankgarantie sichergestellt. Die Bankgarantie ist befristet bis am 30. Juni 2007.

### 7 Erläuterung zu Positionen der Bilanz / Betriebsrechnung

#### 7.1. Banken

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Callgeld	1'995'260.00	249'668.00
Banken	1'051'146.50	2'096'751.25
	<b>3'046'406.50</b>	<b>2'346'419.25</b>

#### 7.2. Übrige Debitoren

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Verrechnungssteuer (nach Abschlagszahlungen)	97'677.00	38'431.40
Guthaben gg. Stiftung Weizenkorn	0.00	31'884.35
	<b>97'677.00</b>	<b>70'315.75</b>

Das Guthaben gegenüber der Stiftung Weizenkorn wurde im Jahr 2005 - wie im Jahresbericht 2004 erwähnt - zurückbezahlt.

#### 7.3. Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Zusatzüberschuss 2002-2004 aus der Rückversicherung	418'423.00	300'000.00
Marchzinsen	263'426.00	155'026.00
Diverse Posten	55'849.00	99'971.65
	<b>737'698.00</b>	<b>554'997.65</b>

<b>7.4. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Verwaltungskosten Berag	193'500.20	66'700.00
Vermögensverwaltungsgebühr	67'940.00	28'194.35
Gründungs-/Aufbaukosten (zu Gunsten Weizenkorn)	0.00	27'061.40
Revision	13'000.00	12'000.00
Diverse Posten	35'362.35	71'860.50
	<b>309'802.55</b>	<b>205'816.25</b>

<b>7.5. Risiko- und Verwaltungskostenreserven</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Risiko- und Verwaltungskostenreserve		
. Vorsorgewerke mit positiven Saldi	471'406.59	74'666.90
. Vorsorgewerke mit negativen Saldi	-69'830.49	-249'868.40
. zu erwartender Zusatzüberschuss 2002-2004 zu Gunsten Vorsorgewerke	0.00	300'000.00
	<b>401'576.10</b>	<b>124'798.50</b>

Der Zusatzüberschuss 2002-2004 aus der Rückversicherung von CHF 418'423 wurde per 31.12.2005 den Risiko- und Verwaltungskostenreservekonten (freie Mittel) der Anschlüsse gutgeschrieben.

Der Poolüberschuss ist nicht zu 100% ausbezahlt worden. Das der Stiftung zustehende Restguthaben wird im Rahmen der nächsten Poolüberschusszahlung überwiesen werden.

Es bestehen infolge der Verteilung des Zusatzüberschusses nur noch unwesentliche negative Salden. Diese sind mit Ausnahme von zwei Fällen durch übrige freie Mittel des Vorsorgewerkes (inkl. Sondermassnahmen) gedeckt. Zum Abbau der Negativsalden der beiden Anschlüsse sind per 1.1.2006 deren Risikosätze angehoben worden.

<b>7.6. Netto-Ergebnis aus Banken</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Zinsertrag netto aus Bankguthaben	8'928.96	3'371.40
Währungsdifferenz	12'958.85	-29'369.85
Bewertungserfolg Geldmarktpapiere	4'664.50	0.00
	<b>26'552.31</b>	<b>-25'998.45</b>

<b>7.7. Netto-Ergebnis aus Obligationen</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Realisierte/Nichtrealisierte Kursgewinne/-verluste	216'528.90	279'505.85
Zinsertrag	440'701.50	254'465.10
	<b>657'230.40</b>	<b>533'970.95</b>

<b>7.8. Netto-Ergebnis aus Aktien</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Realisierte/Nichtrealisierte Kursgewinne/-verluste	4'924'054.55	-283'419.65
Dividenden	347'612.50	174'657.35
	<b>5'271'667.05</b>	<b>-108'762.30</b>
<b>7.9. Netto-Ergebnis aus Immobilienfonds</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Realisierte/Nichtrealisierte Kursgewinne/-verluste	217'759.85	229'010.70
Ausschüttungen	50'225.00	13'832.80
	<b>267'984.85</b>	<b>242'843.50</b>
<b>7.10. Netto-Ergebnis aus Alternativen Anlagen</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Realisierte/Nichtrealisierte Kursgewinne/-verluste	205'305.30	-105'278.65
Ertrag aus alternativen Anlagen	5'698.50	22'569.55
	<b>211'003.80</b>	<b>-82'709.10</b>
<b>7.11. Sonstiger Ertrag</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Mutationsgewinn	48'724.70	0.00
Diverse Posten	6'892.55	5.40
	<b>55'617.25</b>	<b>5.40</b>
<b>7.12. Sonstiger Aufwand</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Gründungs-/Aufbaukosten	0.00	27'061.40
Mutationsverlust FZG Art. 17	24'336.50	0.00
Diverse Posten	16'851.15	9'324.20
	<b>41'187.65</b>	<b>36'385.60</b>
<b>7.13. Verwaltungsaufwand</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
	CHF	CHF
Stiftungsratshonorar	12'300.00	9'150.00
Verwaltungshonorar Berag	280'223.40	145'600.00
Versicherungstechnische Beratung	19'437.95	8'936.20
Revision	17'304.00	12'804.40
Aufsichtsbehörde	1'000.00	2'297.00
Strategieberatung Complementa	11'298.00	0.00
Jahresbericht 2004	1'561.30	0.00
Couverts Prosperita	2'515.55	0.00
Diverse Posten	4'753.00	0.00
	<b>350'393.20</b>	<b>178'787.60</b>

## 7.14. Marketing- und Werbeaufwand

	31.12.2005	31.12.2004
	CHF	CHF
Bewirtschaftung Homepage prosperita.ch	2'860.95	6'497.80
Vermittlercourtagen 2004 / 2003	42'092.95	34'000.00
Vermittlercourtagen 2005	67'568.45	0.00
Entwicklung Broschüre	4'389.00	0.00
Diverse Posten	14'870.45	677.90
	<b>131'781.80</b>	<b>41'175.70</b>

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 30.12.2005 hat die Aufsichtsbehörde die Jahresrechnung 2004 zur Kenntnis genommen. Die Stiftung hat auf die Feststellungen zur Berichterstattung wie folgt reagiert:

Mit Hilfe eines Bilanzprojektionsmodells hat der Stiftungsrat die Entwicklung des Deckungsgrades bis zum Erreichen der Volldeckung kontinuierlich verfolgt. Er informiert sich regelmässig über die Entwicklung der Stiftung mittels Monatsreporting.

Die Stiftung hat ein internes Kontrollsystem geschaffen, welches Verantwortung, Kompetenzen, Führungsvorhaben und Instrumentarien der Geschäftssteuerung, Risiko-Überwachung und Risiko-Beherrschung sowie den Schutz des Vermögens wirksam überwacht und sicherstellt.

Die Stiftung macht von der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten gemäss Art. 59 BVV2 Gebrauch, gestützt auf ein Gutachten der Complementa Investment-Controlling AG. Der Stiftungsrat erlässt im 2006 ein neues Anlagen- und Rückstellungsreglement, welches sämtlichen Erfordernissen entspricht.

Die Zielgrösse der Schwankungsreserve wurde, wie von der Aufsichtsbehörde verlangt, im Rahmen der Neubeurteilung der Anlagestrategie nach einem finanzökonomischen Ansatz festgelegt.

## 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1. Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Mit dem Rückbehalt von 1/3 des Risiko-Jahresüberschusses sowie dem erfolgreichen Börsenjahr 2005 hat die Stiftung einen Deckungsgrad von 112.1 % erreicht. Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, dass ab 1.1.2006 die Sanierungsmassnahmen aufgehoben sind und somit der Risiko-Jahresüberschuss wieder voll den Vorsorgewerken gutgeschrieben wird.



## **9.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Die Stiftung befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Dank zahlreicher Neuanschlüsse beträgt das Stiftungsvermögen per April 2006 rund CHF 75 Mio.

Basel, 28. Mai 2006 / NEO

Der Stiftungsrat

Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der  
**PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge, Basel**

---

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.


Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.


Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 16. Mai 2006  
MM/14

COPARTNER REVISION AG



Melchior Maurer  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
(Leitender Revisor)



Sylvia Stebler  
dipl. Wirtschaftsprüferin

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang)